**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 15 (1899)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2260

Eingaben an die Maschinen-Industriellen beschlossen wurden, so in Bezug auf das Akkordwesen, Errichtung eigener Lehrwerkstätten in größern Stadlissementen, Einführung des Neunstundentages in den Maschinensfabriken. Besonders energisch soll auf die Durchsetzung des letzten Postulats hingearbeitet werden.

## Verichiedenes.

Gewerbemuseum Zürich. Gegenwärtig ist von der Möbelsabrik M. Merylufft, Zürich I, im Gewerbemuseum daselbst ein Schlafzimmer in Nußbaumholz im Style Louis XV. ausgestellt und besteht aus einem Iteiligen Spiegelschrank, 2 Bettstellen, 2 Nachttische und 2 Waschtworden. Dasselbe zeichnet sich durch elegante geschmackvolle Formen aus. Der Entwurfstammt aus dem Atelier von A. Schirich, Zeichenbureau für Bau- und Möbelschreinerei, Zürich I. Die Bildhauerverzierungen wurden von C. Marcga, Holzbildhauerei, Zürich V, erstellt und macht die Arbeit den Meistern Ehre.

Die Thuner Ausstellung erhält noch einen Aus = sichtsturm mit elektrischem Aufzug. Derselbe kommt ans westliche Ende des Maschinenhauses zu stehen. Die Aussichtsterrasse wird ca. 21 Meter hoch sein und die übrigen Giebel noch überragen, so daß man von ihr ungehindert an den Jura und den See sieht. Den Auszug liefert die Firma Schindler in Luzern um den figen Preis von 2500 Fr.

**Banwesen in Zürich.** Der Stadtrat legt dem Großen Stadtrat einen Antrag an die Gemeinde vor, für den Bau einer Kehrichtverbrennung ? an stalt im Hard einen Kredit von 1,412,000 Fr. zu gewähren.

— Im äußeren Seefeld ist dieses Jahr die Bauthätigkeit eine sehr rege; es sind daselbst über 30 Reu— Die Gesundheitsbehörde tritt mit aller Energie für die Durchführung der Bestimmung ein, daß Schlafzimmer in Mansarden vollständige Fenster haben müssen und Käame mit runden Gucklöchern nicht mehr als Schlaskabinette für Dienstdoten zc. benutt werden dürsen. Wo solche Schlaszimmer weiter benutt werden wollen, müssen entsprechende Umbauten vorgenommen werden.

— Ausbau der Bahnhofftraße. Es ist eine Gesellschaft in der Bildung begriffen, welche vom PelistansEcken an auswärts an die 60 Meter Straßenfront zu überbauen gedenkt. Der Plat allein käme auf Millionen zu stehen. Da jedoch die Eigentümer der alten ehrwürdigen Landhäuser sich bei dem Konsortium beteiligen, ist an diesem Monstre-Ausbau der Bahnhofstraße (nicht mehr zu zweiseln. Wiederum hat auch herr Laßmann die Hand im Spiele.

Dem Regierungsrate werden von der Stadt Zürich Pläne für die Bergrößerung des Zürscher Bezirksgfängnisses an der Flößergasse um 41 einfache und 5 Doppelzellen vorgelegt.

Schulhausbauten. Fast sieben Millionen Franken haben Staat und Gemeinden des Kantons Zürich während 5 Jahren für Schulhausbauten ausgegeben. Es sind genau 6,739,354 Fr., die für diesen schönen Zweck von 1895—1899 verwendet wurden und die ein Ehrenzeugnis für die schulfreundlichen Zürcher sind. Kaum ein Staat der Welt dürste für den gleichen Zweck so viel Opfer gebracht haben. Nach Bezirken geordnet, steht der Bezirk Zürich mit seinen Ausgaben sür Schulhausbauten obenan, dann folgt der Bezirk Winterthur, hierauf der Bezirk Uster, dann der Bezirk Pfässisch u. s. w. Am Ende steht der Bezirk Dielsdorf.

Bauthätigkeit in der Stadt Bern. Dieselbe läßt noch nicht nach. Vom städtischen Bauamt wurden im ersten Quartal dieses Jahres wieder 51 Baubewilligsungen erteilt. Hiervon beziehen sich 30 auf Neus und 21 auf Umbauten an bereis bestehenden Gebäulichkeiten.



Musterbücher nur an Wiederverkäuser auf Wunsch gratis und franko.

Baumesen in Luzern. Reußbühl seierte letten Sonntag, den 16. April, die Grundsteinlegung der neuen Kirche.

— Die englische Kirche in Luzern wurde letzten Freitag eingeweiht. Sie präsentiert sich innerlich als ein sehr einsach und nüchtern gehaltenes Bauwerk. Die gothischen Seitensenster lassen aber genügend Licht herein, um diese Einsachheit stimmungsvoll wirken zu lassen.

— Die Bauarbeiten zum großen Neubau des Hotels National sind zur Submission ausgeschrieben, ebenso diejenigen für einen Teil des neuen Gas-werkes.

Die Stadtgemeinde Chur bewilligte den Kredit von 60,000 Fr. für den Ankauf von vier Quellen auf dem Obervazergebiet und die Einführung derfelben in die Parpanerleitung und den Kredit von 29,800 Fr. für den Umbau eines neuangekauften Verwaltungsgebäudes.

Bauwesen in Schaffhansen. Nicht ohne Interesse find einige Bemerkungen über die Wohnungsverhältnisse in Schaffhausen im neuesten Jahresbericht ber bortigen Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser: "Das Bedürsnis nach guten, gesunden und dabei doch billigen Wohnungen ift zwar noch vorhanden, allein Thatsache ift, daß in letter Zeit sehr viele billige Wohnungen in ben Tagesblättern zum vermieten ausgeschrieben waren. Wenn auch damit tein Rückgang in den Stadtverhält= nissen abgeleitet werden kann, so ist doch anzunehmen, daß von einem Ausschwunge nicht wohl gesprochen werden kann. Diesen letteren dürfte nur die Zukunft bringen. Die städtischen Wasserwerke gehen einer Neuerung ent= gegen; es werden bedeutend mehr Kräfte zur Disposition stehen und folglich Gewerbe und Industrie mehr erblühen. Tramwaybahnen in und um unsere Stadt werden ge= baut, die Bahnverbindung mit Schleitheim ist nahe ge-rückt, es sind das alles Umstände, welche die Bevölkerungszahl der Stadt zu vermehren im Stande find." Gesellschaft gedenkt vorderhand mit ihrer Bauthätigkeit eine Pause zu machen; sie wird jedoch auf Kauf ge-eigneter Bauplätze bedacht bleiben, obgleich auch das in der Nähe der Stadt je länger je schwieriger wird. Die Gesellschaft besitt z. 3. 40 Mietswohnungen.

Die projektierte Normalspurbahn Keinach-Menzigen nach Münster erhält eine Länge von 5,1 Kilometer. Die Kosten sind auf 652,000 Fr. veranschlagt. Konsessionäre sind die HH. Direktor Schmidlin von der Seethalbahn und Fabrikant Weber in Menziken.

Trace der Lötichbergbahn. Die Berner Regierung hat die topographischen Aufnahmen, welche die Grundslage zu den genauen technischen Studien für die Lötschsbergbahn bilden sollen, Herrn Ingenieur Imseld in Zürich übertragen. Die Arbeiten sollen im nächsten Herbst zum Abschluß gelangen.

Wassersallenbahnprojekt. Letten Donnerstag wurde das Konzessionsgesuch für eine direkte Eisenbahnversbindung Den sing en = Herzogen buch see eingereicht. Bei einer Betriebslänge von 12 Kilometer hat dieses Projekt als Teilstück einer neuen Verbindungslinie Basel = Bern, gegenüber dem Projekt über Langensthal, den ausschlagenden Vorteil einer Abkürzung von 7—8 Kilometer.

Bahnprojette im Tessin. Im ennetbirgischen Kanton trägt man sich zur Zeit mit großen Eisenbahnplänen. Ein ganzes Net von Lokalbahnen soll über den Kanton gelegt werden, Biasca-Olivone, Locarno-Bignasco, Locarno-Balmara, Lugano-Laveno, Ponte Brolle-Ribellasca, Giudiasco-Misor, Lugano-Tesserete. Das kantonale Initiativkomitee schätzt die Totalkosten auf 14,920,000 Franken und es hofft dabei auf eine Bundessubvention

von 3,440,000 Franken. Der Staatsrat hat einen allgemeinen Bericht an den Großen Kat ausgearbeitet; er sieht darin eine staatliche Subvention von 3 Millionen vor, behält sich aber vor, daß diese Subvention nicht à fonds perdu geleistet werden soll, und daß der Staat am Gewinnüberschuß beteiligt ist, wenn die Kendite  $5\,^{\rm 0}/_{\rm 0}$  beträgt.

Rene Ziegelei in Sicht. (Korr.) Herr Hoegger, Landwirt in Gehretschwyl bei Arnegg, beabsichtigt auf seinem Landgute eine neue Ziegelei zu erstellen zur Deckung des Lokalkonsums an Ziegelwaren von Bischosszell bis Gohau. Das Rohmaterial soll nach Aussage von Fachleuten, mit denen sich Herr Hoegger in Versbindung setzte, in ausgezeichneter Qualität und reichlich vorhanden sein.

Rirchenerweiterung Grabs (St. Gallen). Die große Kirchgemeinde Grabs beabsichtigt die Erweiterung und Kenovation der Kirche, Neubestuhlung 2c. und wird nächsten Sonntag hierüber Beschluß sassen.

Kirchenbau Kappel (Toggenburg). Die kath. Kirchsgemeinde Kappel-Ebnat hat letten Sonntag beschlossen, die Kirchs zu vergrößern. Der Kostenvoranschlag beträgt 12,000 Fr., wovon an freiwilligen Beiträgen bereitsschon 8000 Fr. beisammen sind.

In Rheinselden hat sich ein Industrieverein gebildet mit dem Zwecke, neue Industrien dorthin zu ziehen.

Gedenktaseln. Die Thuner wollen zur Erinnerung an alle Männer bekannten Namens, welche sich schon in ihren Mauern aushielten, Gedenktaseln errichten. Ihr Einwohnerverein beschloß vorderhand eine solche für den Dichter Kleist und den Komponisten Joh. Brahms. Nächstes Jahr sollen solche mit den Namen Scheffels und Napoleons III. an die Keihe kommen.

Aftiengesellschaft Rigi-Kaltbad. Die Generalversfammlung beschloß Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 500,000 auf eine Million. Eine alte Aktie besechtigt zum Bezug einer neuen. Der Emissionskursfür die nominell 250 Fr. lautende Aktie ist auf 300 Fr. sestgesetzt.

Das Schweizerdorf an der Weltausstellung in Paris wird über 20,000 m² umfassen und erhält über 100 Gebäulichkeiten. In einem der Berge wird ein Panorama der Berner Alpen installiert. Das Alpenleben wird dargestellt durch Alpauffahrten, Gesänge der Jodler, Volkstänze mit Dorfmusik und häufige Nationalseste. Die Kosten für Bau und Betrieb sind auf 4 Millionen Franken veranschlagt, und 9 ½ Millionen Franken hofft man einzunehmen.

Rene Cementsteinsabrik. Herr C. Hartmann in Leißigen (Bern) beabsichtigt die Erstellung solgender Bauten: a) Ein Fabrikgebäude. b) Einen Benzinsmotor 6 HP, zum Betriede einer Cementsteinhammerspresse, einer Mörtelmischmaschine, einer Sands und Kieswaschmaschine und eines Fahrstuhles. (Das Ausspuffrohr des Motors wird mit Schalldämpfer versehen). c) Einen Fahrstuhl zur Besörderung von Kies und Sand vom See zur Fabrik. d) Einen ausgemauerten gewöldten Stollen unter den Geleisen der Thunerseebahn. e) Am Ende dieses Stollens einen gemauerten Schacht von ca. 10 Meter Gesamttiese mit Kavillon aus Cementsteinen, zur Aufnahme eines hydraulischen Auszuges sür Besörderung der Cementwaren zum Kampengeleise der T.-S.-B. f) Sine 6 Centimeter weite Druckleitung aus schmiedeeisernen Köhren, von der Wasserleitung der Gemeinde Leißigen dis zum hydraulischen Aufzuge. g) Vom hydraulischen Aufzuge zur Fabrik durch den genannten Stollen hindurch eine 3 Centimeter weite schmiedeeisernen Kohrelitung zur Besichaffung von Trinks, Annachs und Kühlwasser.

Ein interessanter Haftpflichtfall wurde kürzlich durch

das Bezirksgericht Zürich erledigt. Die Firma Helbling u. Co. in Schmerikon vermittelt durch Schleppdampfer den Warenverkehr zwischen Zürich und dem Oberfee. Colestin Züger, 38 Jahre alt, steht bei dieser Firma als Steuermann im Dienste. Am 17. August vorigen Jahres wurde ber Schlepper, auf welchem sich Züger befand, zwischen Bendlikon und Kusnacht von einem Schwalbendampfer angerannt. Züger wurde durch den Anprall über Bord geworfen und geriet im Wasser zwischen die beiden Schiffe. Der Kopf wurde vollständig eingeklemmt, blieb aber infolge seiner soliden Konstruktion in der Hauptsache unversehrt; nur die Ohrmuschel des linken Ohres wurde vollständig abrasiert. Der Verunglückte wurde aus dem Wasser gezogen und in das Spital verbracht, woselbst er bis zum 3. Oktober krank lag. Von da an versieht er wieder seinen früheren Posten. Er verlangte nun von der Dampfboot-Gesell= schaft Zürich Schadenersatz wegen der sehlenden Dhr= muschel. Der Lohn während der Zeit der Arbeits= unfähigkeit ist bezahlt, ebenso die Heilungskosten. Die beklagte Partei beantragte Abweisung der Klage, anerkannte zwar grundfählich die Haftpflicht gemäß dem Bundesgeset betreffend die Saftpflicht ber Gifenbahnund Dampfschiffahrtsellnternehmungen, bestritt jedoch, daß ein Vermögensnachteil vorliege, und stütte sich dabei auf zwei ärztliche Berichte, der eine von Hrn. Ohrenarzt Dr. Hegetschweiler, der andere von Hrn. Dr. Kauffmann, sowie auf ein Gutachten des Bezirks arztes von Horgen.

Das Bezirksgericht sprach dem Kläger seine Ent= schädigung von 500 Fr. zu, und äußerte sich zur Begründung dieses Urteils folgendermaßen: daß das Gehörvermögen infolge des Unfalles gelitten, sei nicht nachgewiesen. Ebensowenig sei das Gehör einer größeren Entzündungs- oder Erkältungsgefahr ausgeset; Züger könne ja den in der Ohrmuschel bestehenden natürlichen Schut ohne nennenswerte Kosten durch einen künftlichen, 3. B. eine Binde, erseten. Für die Entstellung, welche infolge des ftarken Haupthaares und Bartes kaum wahrgenommen werde, habe ein Mann an und für sich nichts zu beanspruchen. Wohl aber könne nicht geleugnet werden, "daß der Wert der Arbeits-kraft eines körperlich intakten Berussgenossen unter sonst gleichen Verhältnissen ein reduzierter sei. Diese Wertverminderung drücke sich praktisch darin aus, daß der Kläger gegebenenfalls das Risiko lause, in der Konkurrenz mit körperlich unversehrten Berufsgenoffen zu unterliegen oder doch, um obzusiegen, seine Arbeits-traft zu ungünstigeren Bedingungen lossichlagen zu mussen. Diese Wertverminderung ziffernmäßig festzustellen, sei ein Ding der Unmöglichkeit, weshalb der Richter dieselbe nach freiem Ermessen abzuschäßen habe."

Eine veritable Pfahlbaute errichtet Herr Archäolog Hauser im Zürichsee vor seiner Villa "Belair" in Küschlikon. Sie soll als Badehaus dienen. In ihrer ganzen Konstruktion ist sie genau gleich denjenigen, die in vorgeschichtlicher Zeit in unsern Seen errichtet wurden und bildet deshalb eine interessante Sehens würdigkeit. Ihr Fundament bilden ca. 60 aufrecht stehenbe, in den Seegrund eingerammte Föhrenftamme,

die ca. 2 Meter über den Wasserpiegel herausragen. Acetylengasbeleuchtung für Fabriken. Ingr. Arn. Weg mann Sauser in Enge-Zürich hat für die Fabrik der Herren C. F. Bally Söhne in Gränichen eine Acety= lengasanlage geliefert, welche Borzügliches leistet. Der günftige Effekt wird nicht allein durch die richtige Dimen= sionierung von Gasometer und Leitungen, die von großer Wichtigkeit ist, erzielt, sondern in erster Linie durch die

Konstruktion des Acetylen-Generators, welcher die Entwicklung des Gases in zweckmäßiger Weise vor sich gehen läßt. In diesem Generator wird die durch die Gas-Entwicklung d. h. den Auftrieb des Gases selbst erzeugte Bewegung bes bas Carbid aufnehmenden Waffers fo geleitet, daß sie eine kontinuierliche Durchspülung des in Vergasung begriffenen Carbides bewirkt, welche jede spontane Temperatur-Steigerung verhindert und eine rasche und gleichmäßige Vergasung herbeiführt. Diese Cirkulationssührung, sowie eine damit in Verbindung stehende Neben-Cirkulation, welche jeden Gasaustritt burch die nur unter Wasser-Verschluß stehende Carbid-Einfüll-Deffnung verhindert, sind die durch Patent geschützten Haupt-Eigentümlichkeiten dieses Apparates.

50,000 Fr. Gehalt erhält der soeben neugewählte erste Architekt des Londoner Stadtrates, W. E. Rilen. Der bisherige Gehalt des ersten Archi-tekten betrug 37,500 Fr., wurde nun aber um 12,500 Fr. erhöht.

# Aus der Praxis – Lür die Praxis.

Fragen.

NB. Berfaufs- und Arbeitsgefuche werben unter biefe Rubrit nicht aufgenommen.

82. Ber liefert Zug- und Rolljalousien mit ca. 2 cm breiten beweglichen Stahlbrettit für Stockenster?

83. Ber liefert Holzenschlungsmaschinen, womit man dünne Brettchen 1—5 mm dick in Hart- und Weichholz mit möglichst wenig Schnittverluss schneiben kann, ober liefert zemand Maschinen, womit man folche Bretter mit Defferschnitt schneiden tann ? Offerten unter Mr. 83 an die Expedition.

84. Ber liefert fomplette Ginrichtungen mit neuesten vorteilshaften Maschinen zur Sigarrentistchenfabrikation? Offerten unter Rr. 84 an die Expedition.

85. Wer liefert Maschinen zur Imitation von verschiedenen Holzarten? Offerten unter Nr. 85 an die Expedition.

86. Wer liefert Boröfen zu einem Dampftessel zum Zwecke rationeller und vorteilhafter heizung mit Hobels und Sägespänen? Offerten an Möbels und Parkettsabrit in Emmenbrücke b Luzern.

87. Bo fonnte man eine altere, noch gut brauchbare Rehl-maschine taufen und zu welchem Preis?

88. Ber hatte eine guterhaltene Bandfage für mech. Betrieb

au berfaufen ?

zu vertaufen?

89. Sind auch Holzbearbeitungsmaschinen im Betrieb, komsbiniert mit Bandsäge, Hobelmaschine zum Abrichten und Berdicken (cirka 30—45 em breit), Kreissäge, Fraise, Langlochs und Vertikalsbohrmaschine, sowie Kehls und Nutvorrichtung, und wie viel Pferdefräste sind erforderlich, eine obgenannte Universalmaschine in Betrieb zu seisen und wer liefert solche?

90 Wer fann eine gebrauchte Mechanif liefern, doch gut ershalten, für eine Säge, bestehend aus einem einsachen Sägegang und einer Fraise? Es erfordert dazu ein Becherrad von 18—20 Fuß Höhe und die nötigen Uebersetzungen, daß der Gang wenigstens 160 Touren in der Minute macht. Wer kann obiges liefern, sämtliche oder nur einzelne Bestandteile dazu, und eirka zu welchem Preiß?

91. Wer in der Schweiz verfertigt prima Steinbohrer, für Ginmännische und für Schlegelbohren geeignet, nebst den passenden

Stahlschlegeln dazu?

gen dugt ? Welche Möbelfabrif liefert Wirtschaftsmobiliar? Wo wäre ein gebrauchter, guterhaltener Leuchter in einen 92 93.

Saal erhältlich?

Saal erhaltlich?

94 Ift ein Bauunternehmer 2c. in der Lage, einem 25jährigen, energischen Spengler, welcher auf Bauarbeiten, sowie Zinkornamentensfadrikation bestens bewandert ist und ein Jahr einer größern Bauswerkstätte vorgestanden, einen Ort zu nennen, in welchem er sich, wenig Konkurrenz ausgesetzt, niederlassen kann? Dieser Spengler spricht deutsch und französisch, ist ledig und versügt über genügend Mittel, sich den Ansorderungen der Gegenwart entsprechend bestens

Mittel, sich den Anforderungen der Gegenwart entiprechend benens einrichten zu können.

95 Welche Art von Oefen bewährt sich am besten zur Be-beizung einer größern Kirche, die nur an Sonntagen benutzt wird? Centralheizung ist ausgeschlossen.

96. Wer ist Lieserant von 1—2 Waggons seinjährigen saubern Rottannen-Säghölzern von 40—70 cm Durchmesser für Schindeln? Gefällige Offerten mit Preisangabe franto Lenzburg an J. J. Renold, Schindelfabrit, Staufen bei Lenzburg.

97. Werden Dr. getauscht? Von wem? Werben Dreied-Sahn-Feilen, 14 cm lang, gegen neue ein-

98. Ber liefert trodene tannene Riemenboden, 3 cm bid, 2. Qualität, und zu welchem Breis per m2 ?